

Rathausgalerie St. Ingbert

Ausstellung S(ch)auwetter

Nach unserer letzten Ausstellung in der Handwerkskammer, die gerade noch so vor Beginn der ersten Lockdowns in den Jahren 2020 bis 22 über die Bühne ging, mussten danach während fast 3 Jahre alle publikumsbeteiligten Veranstaltungen pausieren. Nun waren wir wieder da und präsentierten unsere neue Ausstellung „S(ch)auwetter“ in der Rathausgalerie in St. Ingbert

Der Plan zu dieser Ausstellung in St. Ingbert entstand durch einen Zufallskontakt. In unserem Vereinsraum in Hassel probte noch vor der Coronazeit in der Stunde vor unserem Clubabendtermin eine Theatergruppe mit Jugendlichen und Kindern. Leiterin dieser ist Christa Strobel, eine pensionierte Studienrätin, welche sich auch in der VHS Rohrbach und Hassel engagiert und über Kontakte zur Politik mit den entsprechenden Gremien der Stadt verfügt. Sie hatte die Blende 11 als einen möglichen Aussteller vorgeschlagen. Die Stadt folgte ihrer Idee und so nahm in Zusammenarbeit mit den zuständigen Mitarbeitern im Rathaus, Andrea Fischer und Leo Hell, bereits zur Jahreswende 2021/22 der Plan Gestalt an, im Herbst Fotos in der Rathausgalerie zu präsentieren.



Die Rathausgalerie ist ein Ort, an dem in regelmäßigen Intervallen Künstler, Maler und auch Fotografen an die Öffentlichkeit treten können. Bekannte Namen haben sich hier schon die Ehre gegeben, z.B. der St. Ingberter Maler Albert Weisgerber oder der international renommierte Naturfotograf Norbert Rosing. Es gibt eine Ausstellungskommission, die in Kooperation der Abteilung Kultur der Stadt St. Ingbert über die Vergabe der Expositionen entscheidet. Da es nur 4 derartige Ausstellungen pro Jahr gibt, ist es schon eine Ehre, dass wir berücksichtigt wurden.



Schon einige Zeit vorher hatte Joachim begonnen Bilder zu fotografieren, um daraus vielleicht eine eigene Ausstellung unter dem Arbeitstitel *The Beauty Of Beastly Weather* zusammenzustellen. Bei der Themensuche zur anstehenden Clubausstellung stellte er dieses Motto im Club zur Diskussion, wo es dann unter mehreren Alternativen ausgesucht wurde. So hatte jeder im Laufe des Jahres genug Zeit, mit eigenen Werken dieses Motto zu interpretieren. Letztendlich fanden von jedem 4 Werke Eingang in die Ausstellung. 40 Rahmen ist genau die richtige Anzahl, um die Rathausgalerie einerseits angenehm auszufüllen und andererseits die Werke nicht zu eng hängen zu müssen, damit sie sich nicht gegenseitig Konkurrenz machen. Eine Tafel mit den Basisdaten des Clubs und dem Gruppenfoto sowie das ausgedruckte aktuelle Clubportfolio komplettierten die Ausstellung, damit auch die Besucher außerhalb der Vernissage ein paar Informationen über uns mitnehmen können.





Am Abend der Vernissage fanden etwa 100 Besucher den Weg ins St. Ingberter Rathaus. Tagsüber hatte im Saarland passend zu unserem Ausstellungstitel ein mittelpträchtiger Landregen eingesetzt und illustrierte den Begriff *S(au)wetter* par excellence auch praktisch und machte das Motto sensorisch fühlbar.



Die Laudatio hielt Werner Althaus, nachdem der ursprünglich Vorgesehene kurzfristig, sinnbildlich fast auf dem Weg zur Vernissage, verhindert absagen musste. Wir haben uns gefreut, dass Herr Althaus diesem Part wirklich spontan und ohne nennenswerte Vorbereitungszeit übernahm. Dafür legte er nämlich eine beeindruckende Rede hin, eingeleitet von Heinz Erhardts Poesie *Gewitter*, die er vor seinen Ausführungen im Original abspielte. Inhalt seiner Laudatio waren die Wirkungen von Wetter auf den Menschen genau so wie umgekehrt der Mensch an den Entwicklungen des Wettergeschehens nicht ganz unbeteiligt ist. Seine Rede war kurzweilig erfrischend und das Schmunzeln in den Gesichtern der Besucher zeigte, dass sie ankam.



Zuvor hatte der Beigeordnete für Kultur der Stadt St. Ingbert Albrecht Hauck in Vertretung des Oberbürgermeisters ein paar Grußworte überbracht und danach verdeutlichte Joachim in seiner Einführung die Intentionen der Blende bei der Ausarbeitung des Themas. Joachims Rede kann man in Auszügen hier im Magazin nachlesen.



Wie die hohe Besucherzahl nahelegt, gab es nach dem offiziellen Teil jede Menge Gesprächsbedarf mit den Gästen. Noch nach 2 Stunden erklärten, diskutierten und interpretierten die Blender die Fotos und beantworteten die anstehenden Fragen des Publikums. Es war eine überzeugende Darstellung unserer Foto-gruppe und ist mit Sicherheit eine der wichtigeren Ausstellungen unserer Clubgeschichte.

Teile der Blende 11, die meisten mussten am Folgetag wieder früh raus zur Arbeit, ließen den Abend bei einem kleinen chinesischen Imbiss Revue passieren und waren sich einig, dass es eine gelungene Veranstaltung war.



Einführung von Joachim

Liebe Besucher,

ich heiße Sie recht herzlich willkommen zur Vernissage unserer neuen Ausstellung.

Mein Dank geht an die Stadt St. Ingbert, an der Spitze Herr Oberbürgermeister Prof. Dr. Ulli Meyer, heute vertreten durch den Beigeordneten für Kultur Herr Albrecht Hauck sowie Frau Fischer und Herrn Hell für die Umsetzung der Detailarbeit.



Ganz besonders hat es mich gefreut über Herrn Werner Althaus, der unkompliziert spontan für den verhinderten Laudator eingesprungen ist und einen interessanten Vortrag abgeliefert hat. Respekt für diese Leistung!

Erwähnen darf ich auch Frau Christa Strobel, die den Kontakt zwischen Stadt und Club initiiert hat. Auch unsere DVF-Clubs im Saarland sind vertreten. Ich kann Leute erkennen aus Lebach, Merchweiler und Saarlouis. Ganz besonders erwähnen möchte ich die Fotofreunde Rohrbach mit ihrem Vorsitzenden Georg Allmannsberger, die ihren heutigen Clubabend abgesagt haben, um hier dabei zu sein. Starke Geste! Vielen Dank an alle!

Liebe Besucher, ich sehe es erfreut, dass nicht gerade wenige Besucher heute Abend gekommen sind, trotz des einsetzenden Regenwetters — und sie sehen es an diesem praktischen Beispiel: Das Wetter muss oft erhalten als gern genommener, unverfänglicher Beginn eines Smalltalks, bei dem man eigentlich nichts falsch machen kann. Würde man als zum Beispiel Politik als Gesprächseinstieg wählen, hätte man schon den Blinker in Richtung Reibungspunkte gesetzt. Über das Wetter jedoch kann man sich mit jedem unterhalten. Jeder kennt es, jeden betrifft es. Wie kommen wir also dazu, dieses recht banal anmutende Thema zum Titel einer Ausstellung zu machen? Dazu muss ich kurz ausholen.

Die Zahl 11 in unserem Clubnamen Blende 11 kennt jeder Fotograf als einen Öffnungswert auf dem Objektiv. Bei uns jedoch steht es als Kürzel unseres Gründungsjahres 2011. Somit fiel das Jubiläum unserer ersten durchaus erfolgreichen 10 Jahre mitten in eine schwierige Zeit für Vereine im Allgemeinen. Corona hat uns einen großen Teil Aktivität, vor allem Gemeinsamkeit geraubt und uns vorübergehend zu Fotoeinzekämpfern gemacht.



Um der Pandemie die Stirn zu bieten, haben wir aber keinen einzigen der Clubabende ausfallen lassen, die Werke wurden in virtuellen internen Online-Treffen gezeigt und besprochen. Zuerst waren wir über WhatsApp zugange, da lernt man das Schnelltippen. Danach ging's weiter mit Zoom, später per Jit-si, noch später waren wir dann wieder gemeinsam im Freien unterwegs und ganz viel später wieder im Clubraum. Es war anstrengend, aber wir haben es geschafft — die Blende hat im Gegensatz zu anderen Vereinen der Herausforderung getrotzt und überlebt.

Um während der Sauregurkenzeit trotzdem an einem gemeinsamen Clubthema zu arbeiten, welches jedem uneingeschränkt zugänglich zur Verfügung stand, fiel die Wahl auf das Wetter.

„Bei Sonne kann jeder“ und so schränkten wir uns auf die besonderen Motive ein, wenn das Wetter seine Kapriolen dreht, seine unangenehmen Seiten zeigt und haben das festgehalten, was auf Urlaubsfotos nicht gerne gesehen ist. Dabei entstanden Wetterbilder, deren Charakter überwiegend durch den Einfluss von Wolken, Regen, Nebel und Wind geprägt sind. Natürlich spielt auf den Fotos auch der Mensch eine Rolle, der mit einer unwirtlichen Witterung klar kommen muss.

Unter dem Arbeitstitel *The Beauty of Beastly Weather* wurden fleißig die Wetterszenen gesammelt und bewertet. Nun treffen diese Bilder zum ersten Mal auf Publikum unter dem aussagekräftigeren Ausstellungstitel „S(ch)auwetter“.

Wie fotografiert man Wetter?

Gerade war der Himmel noch blau, dann das: Dicke, schwarze Wolken ziehen auf, Windböen kündeten vom nahenden Sturm. Sicher ist nur eines: Gleich schüttet es wie aus Kübeln gegossen. Der gemeine Strandbesucher, Wanderer oder derjenige, der gerne durch die Fußgängerzonen flaniert, wird spätestens jetzt schnellstmöglich das Weite suchen.



Unsere Blende-Fotografen sind jedoch geblieben und mehr noch: Oft sind wir extra losgezogen, zum Teil mit Regenschirm und Gummistiefel bewaffnet, haben die Kameras ausgepackt, wenn andere sie schon längst eingepackt hatten und zu Hause waren. Unterwegs waren wir seltener in der großen Gruppe – aber auch, überwiegend sind wir die letzten drei Jahre betreffend absolut coronakonform alleine dem Nebel, Schnee, Regen und Gewitter gefolgt und haben diese Wetterkapiolen festgehalten.

So komfortabel wie nie zuvor sind wir heute durch Internet und Smartphone-Apps dafür ausgerüstet, es sind dieselben Werkzeuge wie diejenigen der professionellen Stormchaser. Durch den Zugriff auf genaue Wetterprognosen können wir uns schon 1 bis 2 Tage vorher damit anfreunden, dass unsere Foto-stunde kommt. Sollte irgendwo in Europa ein Blitz niederschlagen, die App verkündet das innerhalb von Minuten. Der Lohn für eiskalte Finger und Wasser in den Stiefeln sind Fotos von farbenfrohen Regenbögen, imposanten Blitzen, mystisch anmutenden Landschaften im Nebel, hohen Wellen und beeindruckenden Naturgewalten an der Küste.

Auch wenn unsererseits die genaue Erklärung ausbleibt, wie diverse Wetterphänomene entstehen, wir beschränken uns darauf, uns an dem Anblick nicht alltäglicher Formationen zu ergötzen und andere via Kamera und ausgedrucktem Bild daran teilhaben zu lassen. Dass Schietwetter oder wie der Saarländer sagt: "Do jäät ma kenn Hund enaus!" nicht immer angenehm ist, liegt auf der Hand. Das Unangenehme liegt nicht nur darin, dass man draußen rumläuft, wenn man es drinnen trocken und warm haben könnte, sondern auch daran denkend, was Sturm und starker Regen an Schäden verursachen kann. Letztere werden Sie bei uns nicht sehen: Es ist unseriös, das Unglück anderer Menschen für unsere Fotos einzuspannen. So was geht gar nicht. Gehen Sie also davon

aus, dass nachdem wir unsere Fotos geschossen haben, nichts Dramatisches für Mensch und Material passiert ist und sehen Sie die Sache positiv: Auf jedes schlechte Wetter folgt wieder gutes.

Übrigens: Was gutes oder schlechtes Wetter ist, sei relativ, weiß Uwe Kirsche vom DWD-Team (Deutscher Wetterdienst). „Die Vorstellungen sind da sehr unterschiedlich.“ Wenn er in sozialen Netzwerken etwas von „gutem Wetter“ poste, „sei auf jeden Fall Widerspruch zu erwarten. Den einen ist es allesamt zu kühl, den anderen zu heiß oder schlimmstenfalls zu durchschnittlich!“

Schließen wir den Kreis und kommen wir wieder an den Beginn meiner Ausführungen: „Das Reden übers Wetter schafft eine gemeinsame Basis,“ wie der Psychologe Gerhard Reese von der Universität Koblenz-Landau feststellt. „Das wirkt wie ein sozialer Kitt, es macht eine Beziehung von Anfang an flüssiger.“

Treten Sie als Betrachter der Bilder auch mit uns Ausstellern in Beziehung: Loben Sie, kritisieren Sie, sprechen Sie uns an, was Ihnen beim Betrachten der Bilder durch den Kopf geht. Wir sind gespannt auf Ihre Kommentare!



Ausstellung zeigt „S(ch)auwetter“ in der Rathausgalerie St. Ingbert

VON BRIGITTE QUACK

ST. INGBERT Wenn Wolken den Himmel verdunkeln, der Wind in Böen bläst und Regenschauer niederprasseln, scheut ein Jeder den Gang ins Freie. Es sei denn, man muss aus verschiedenen Gründen, oder aber man gehört der „blende 11“ an. Dieser 2011 gegründeten Fotogruppe, die sich aus Anlass ihres zehnjährigen Bestehens im vergangenen Jahr auf Schlechtwettersuche begeben hat. Klar, dass eine solche Suche sich in unseren Breiten nicht sehr schwierig gestaltet. Da der Arbeitstitel aber lautete „The beauty of beastly weather“, was sinngemäß „die Schönheit des Sauwetters“ bedeutet, war dann doch einiges an visionärem Vorstellungsvermögen gefragt. Inwiefern es den zehn Blende-Fotografen gelungen ist, dem schlechten Wetter schöne Seiten abzugewinnen, lässt sich nun in der Ausstellung „S(ch)auwetter“ in der St. Ingberter Rathausgalerie bis zum 16. Dezember feststellen.

Viel Erstaunliches ist hier im 1. Stock des Rathauses zu entdecken, wobei die geschickte Art der Präsentation ohne Glas und in gleich großen Rahmen ihren Teil dazu beiträgt. Denn nichts lenkt ab von der Kraft dieser gelungenen Fotografien. Wenn ein gelb leuchtendes Rapsfeld auf einen bedrohlichen Himmel mit Unwetter verheißenden Wolkenformationen trifft (Anna Kohl), dann wirkt dies faszinierend und dramatisch. Überhaupt gelingt es den geübten Fotografen, dramatische Himmelsformationen auf vielerlei Art abzulichten. Im „Tropensturm“ etwa, in dem Rainer Müller zwischen

Produktion dieser Seite:
Carlo Schmude
Eric Kolling



Bei der Eröffnung der Ausstellung: (von links) Rainer und Theresia Müller, Anna Kohl, Andreas Knapp, Klaus Wessela, Gerhard Grimm, Carsten Schröder und Joachim Schmitt.

FOTO: BRIGITTE QUACK

Meer und Wolken eine gelb schimmernde Himmelswelt erkennen lässt, die Rätsel aufgibt. Oder wenn Joachim Schmitt, der Vorsitzende der Gruppe, seine Schlechtwetterversion des Gardasees präsentiert, in der das unter den Gewitterwolken zu sehende Blau des Himmels die Form des Sees aufzugreifen scheint – da schwingt zudem noch Poesie mit. Geradezu imposant gefährlich wird es dann bei Thomas Lief, der den Blitz im Moment seiner elektrischen Entladung in der Dunkelheit eingefangen hat.

Solchen spektakulären Momenten begegnen dann die weitaus ruhigeren, verheißungsvollen Himmelsbilder von Klaus Wessela und die sich im Regen fast zersetzenden „Traffic lights“ von Carsten Schröder. Erzählerisch nähert sich Gerhard Grimm dem Thema „schlechtes Wetter“, wenn er innerstädtische regennasse Ansichten in Farbe und schwarz-weiß präsentiert und damit auf subtile Weise Geschichten

anstößt.

Einfühlen gelingt auch bestens bei den schwarz-weißen Naturaufnahmen von Andreas Knapp, die einen mit allen Sinnen zu umfassen scheinen. Neben anderen Schlechtwetteransichten zeigt Steffen Jung eine verschwommene Architekturszene, die eher an Malerei als an Fotografie denken lässt. Einen ähnlichen Ansatz verfolgt Theresia Müller in ihrem rätselhaften „Spiegelbild“.

So hat diese Fotoausstellung viel zu bieten, was nicht verwundert, denn jedes der Mitglieder ist absolut sicher im Umgang mit Fototechnik, Bildgestaltung und Präsentation und kann sich wie die Gruppe als Ganzes über zahlreiche Ehrungen, Urkunden und Preise freuen.

.....
„S(ch)auwetter“ – Fotogruppe Blende 11 Saar. Bis zum 16. Dezember. Rathausgalerie St. Ingbert, 1. OG Rathaus, am Markt 12. Montag bis Mittwoch 8 bis 16 Uhr, Donnerstag 8 bis 18 Uhr, Freitag 8 bis 12 Uhr.

2 Pressetexte zu unserer Ausstellung: Links der gut geschriebene Artikel aus dem St. Ingberter Lokalteil der Saarbrücker Zeitung vom 10. November. Die Autorin Brigitte Quack und die Blende 11 kannten sich bereits, denn sie war die Laudatorin bei unserer Kirkeler Ausstellung Monochrom aus dem Jahre 2015.

Unten und fortfolgend auf der nächsten Seite befindet sich der Artikel des Online Magazins „HOMBURG1“. Die Textwahl beschränkt sich im wesentlichen auf die Passagen, die der Stadt St. Ingbert in der Vorbereitung zur Ausstellung zur Verfügung gestellt wurden. Gleichlautende Beiträge finden sich auch auf den Webseiten der Stadt und anderen Quellen.

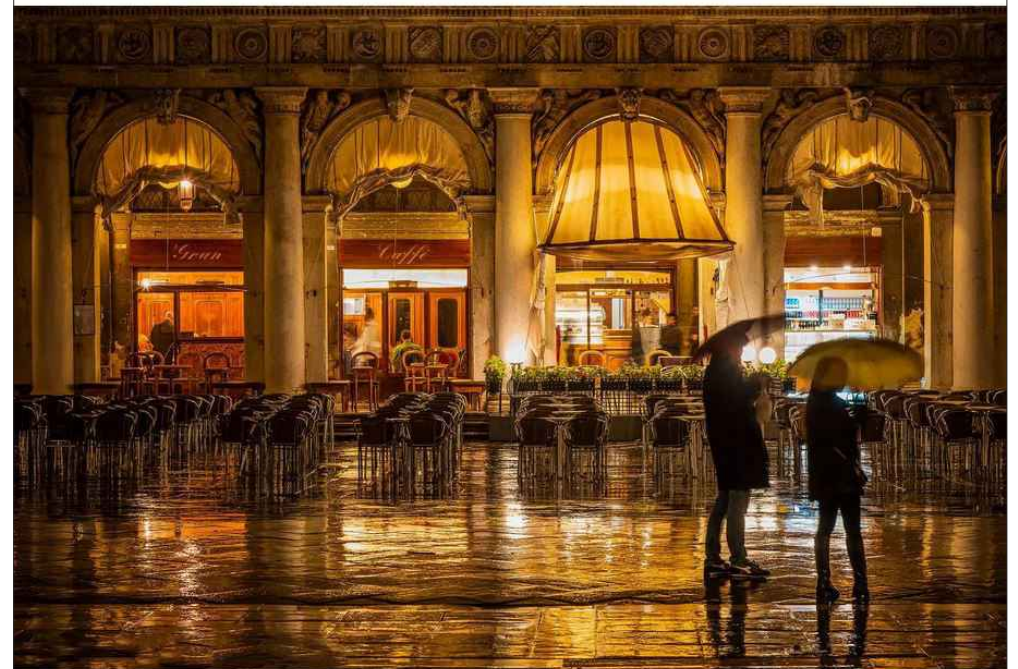
FREITAG, NOVEMBER 4, 2022 WIR WERBEN KONTAKT

HOMBURG1

ONLINEMAGAZIN FÜR HOMBURG UND DIE REGION

START STADTLIBEN NACHRICHTEN VERSCHIEDENES BILDER KALENDER ARCHIV

Home > Events > Kultur > Fotoausstellung „S(ch)auwetter“ in der Rathausgalerie St. Ingbert



Gran Cafee – Bild: Andreas Knapp

Fotoausstellung „S(ch)auwetter“ in der Rathausgalerie St. Ingbert

Die Zahl in dem Clubnamen kennzeichnet nicht einen Öffnungswert auf dem Objektiv, sondern steht als Kürzel unseres Gründungsjahres 2011. Somit fiel das Jubiläum der ersten überaus erfolgreichen zehn Jahre mitten in eine allgemein schwierige Zeit für Vereine. Corona hat den Mitgliedern einen großen Teil Gemeinsamkeit und Präsentationsmöglichkeiten geraubt und sie vorübergehend zu Fotoeinzekämpfern gemacht.

Um 2020/2021 trotzdem an einem gemeinsamen Clubthema zu arbeiten, welches jedem uneingeschränkt zugänglich war, fiel die Wahl auf das Wetter. „Bei Sonne kann jeder“ und so schränkten wir uns auf die besonderen Motive ein, wenn das Wetter Kapriolen dreht und seine unangenehmen Seiten zeigt. So wurde genau das festgehalten, was auf Urlaubsfotos nicht gerne gesehen ist. Die Amateur-Fotografen hatten sich vorgenommen, die Kamera dann auszupacken, wenn Andere sie einpacken. Dabei entstanden Wetterbilder, deren Charakter überwiegend durch den Einfluss von Wolken, Regen, Schnee, Wind und Nebel geprägt ist. Natürlich spielt ebenso der Mensch eine Rolle, der auch mit einer unwirtlichen Witterung klarkommen muss.

Um der Pandemie die Stirn zu bieten und keine Clubabende ausfallen zu lassen, wurden die Werke intern während des Lockdowns in virtuellen Online-Treffen gezeigt und besprochen. Nun treffen diese Bilder zum ersten Mal auf ein Publikum in unserer neuen Ausstellung „S(ch)auwetter“.



Onlinemagazin Homburg1

Was guckst du – Bild: Joachim Schmitt



Tropensturm – Bild: Rainer Mueller

Zur Fotogruppe „Blende 11 Saar“

Gegründet 2011 als ein Zusammenschluss erfahrener Amateurfotografen, die ihren Fokus vor allem auf eine effektvolle Bildsprache richten. Das Fundament ist die Bilddiskussion und der kreative Austausch. Dabei wird Wert daraufgelegt, dass die Mitglieder kompetent, kritisch, offen und auf Augenhöhe miteinander arbeiten. Zurzeit umfasst die Gruppe zehn Personen. Regelmäßige Exkursionen bieten Fotografieregelungen und gemeinsames Lernen in der Praxis.

Die bisherigen Ausstellungen „Wege – Spuren – Relikte“ (2012) in Rubenheim, „Genesis“ (2013) in der Arbeitskammer Kirkel und vor allem aber „Verlassen und Vergessen“ (2016) in der Ärztekammer Saarbrücken bekamen sehr gute Kritiken.

Auf den Wettbewerben des DVF (Deutscher Verband für Fotografie e.V.) national sehr gut vertreten, stehen seither mehrere saarländische und süddeutsche Clubmeisterschaften sowie zwei deutsche Vize-Meisterschaften zu Buche. Aber auch bei den internationalen Wettbewerben der FIAP (Fédération Internationale de l'Art Photographique) ist die Gruppe oft in den Annahme- und Siegerlisten zu finden. Gleich im Gründungsjahr erzielte „Blende 11“ die bis heute gültige Rekordplatzierung eines deutschen Vereins bei FIAP Fotoclub-Weltmeisterschaften und gewann mit guten Clubleistungen diverse internationale Fotosalons. Begleitet wird diese Bilanz durch hochrangige Einzelerfolge mehrerer Mitglieder, in deren Folge ihnen auch weltweit anerkannte fotografische Ehrentitel verliehen wurden.



08.11.2022

FOTOAUSSTELLUNG „S(CHAU)WETTER“ – EINE LIEBESERKLÄRUNG AN SCHLECHTES WETTER

Kinder nennen es „Gummistiefelwetter“ und springen in Pfützen. Viele Erwachsene nennen es „schlechtes“ Wetter, verkriechen sich drinnen und verpassen Wolkenbilder, Regenprasseln, Dunst und Schwaden. Schlechtes Wetter nervt? Nicht die Fotografen der Gruppe „Blende 11“, die genau dann ihre Kameras auspacken, um das Grau strahlen zu lassen, dem Nebel ein Gesicht zu geben und den Regen eine Geschichte erzählen zu lassen.

Die Künstlergruppe „Blende 11“ wurde 2011 von Joachim Schmitt, Rainer Müller, Theresia Müller, Steffen Jung, Klaus Wessela, Thomas Lief, Anna Kohl, Carsten Schröder, Dr. Gerhard Grimm und Andreas Knapp gegründet. Die erfahrenen Amateurfotografen richten ihren Fokus auf eine effektvolle Bildsprache. In regelmäßigen Diskussionen und kreativem Austausch leben sie ihre Begeisterung für das Hobby. Das Ergebnis: Kunstvolles Bildmaterial, mit dem sowohl der Club als auch einzelne Mitglieder bereits mehrfach auf Annahme- und Siegerlisten renommierter nationaler und internationaler Wettbewerbe standen. „In der Pandemie fühlten wir uns wie fast alle Menschen ausgebremst“, erzählt der Clubvorsitzende Joachim Schmitt. Daher haben sich die Künstler entschlossen, das Wetter zum gemeinsamen Thema zu machen. Denn „jeder kennt es und man kann mit jedem drüber reden“, fährt Schmitt fort. Doch in diesen Werken geht es nicht um das klassische Urlaubsbild am Strand unter gleißender Sonne, sondern um richtig schlechtes Wetter, bei dem man „kenn Hund enausjää“, lacht der Fotograf. So sind Kunstwerke entstanden, „mit denen man sich auseinandersetzen muss, weil sie die Faszination des schaurigen Wetters darstellen“, hebt Laudator Werner Althaus in seiner Laudatio zur Eröffnung der Schau hervor.

Vom 04. November 2022 bis 16. Dezember 2022 sind 40 Fotografien von 10 Künstlern in der Rathausgalerie St. Ingbert zu bewundern. Sie laden ein, sich mit dem Herbst, dem Winter und ihren Wetterkapriolen zu beschäftigen und sich darauf einzulassen. Manches Foto ist ein mystisches Stillleben, in dem die Natur ihre eigene Sprache spricht. Andere stellen den Menschen in den Mittelpunkt, wie er sich mit dem schaurigen Wetter arrangiert, seinen Platz darin findet. Deshalb eröffnet Albrecht Hauck, Beigeordneter für Kultur, die Schau in Vertretung des Oberbürgermeisters Dr. Ulli Meyer die Schau mit den Worten: „Ich freue mich, dass Sie auch bei so schlechtem Wetter gekommen sind.“

Auch Oberbürgermeister Dr. Ulli freut sich über die wechselnden Ausstellungen im 1. Stock des Rathauses: „Die Kunstwerke in der Rathausgalerie sind nicht nur eine Bereicherung für interessierte Besucherinnen und Besucher, sondern auch für die städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die ganz unterschiedlichen Ausstellungen bringen das ganze Jahr über Farbe und Gemütlichkeit in die Flure des Rathauses.“

Fotoausstellung S(chau)wetter

04. November 2022 bis 16. Dezember 2022

Rathausgalerie St. Ingbert (1. Etage)

Am Markt 1, 66386 St. Ingbert

Öffnungszeiten:

Montag – Mittwoch: 8 – 16 Uhr, Donnerstag: 8 – 18 Uhr, Freitag: 8 – 12 Uhr

Der Beigeordnete Albrecht Hauck (links) eröffnete die Ausstellung „S(ch)auwetter“ im Beisein von Christel Strobel (3.v.r.), Andrea Fischer (2.v.r.), Abteilungsleiterin Städt. Kunstbesitz, und Ortsvorsteherin Irene Kaiser (rechts) in der Rathausgalerie (Foto: Martina Panzer).

„S(ch)auwetter“ der Blende 11

Noch bis 16. Dezember 2022 zeigt die Fotogruppe Blende 11 in der Rathausgalerie, Am Markt 12, 66386 St. Ingbert, eine Fotoausstellung unter dem Titel „S(ch)auwetter“. Zu der Ausstellung trägt jedes der 10 Mitglieder mit jeweils 4 Bilder bei. Es sind also insgesamt 40 Bilder der Größe 50 x 60 cm zu dem Thema zu sehen. Jeder der 10 Autoren hat das gleiche Thema, nämlich dieses ominöse „S(ch)auwetter“. Die Bilder zeigen also, dass man bei jedem Wetter mit einem Blick für die Wetterlage auch gute Bilder aufnehmen kann, welche sich dann auch zu einer

Ausstellung eignen. Besonderes Interesse fand die Vernissage. Nach der Begrüßung durch den Kulturbeigeordneten der Stadt St. Ingbert eröffnete Werner Althaus seine Laudatio passend zum Ausstellungsthema mit Heinz Erhardt's Poesie Gewitter. Danach erörterte er humorvoll die Wirkung von Wetterphänomenen auf den Menschen. Vor ca. 100 Gästen, unter denen sich die Mitglieder vieler saarländischer Fotoclubs befanden, erklärte Joachim Schmitt die Motivation, während der Corona-Einschränkungen gerade das Wetter zum Thema einer Clubarbeit zu ma-



Bei der Vernissage in St. Ingbert. Foto: Blende 11
chen. Das Interesse war so groß, dass die Blende 11-Mitglieder nach dem offiziellen Teil noch länger mit den Gästen an den Fotos verbrachten, um Fragen zu beantworten. *Joachim Schmitt*



„Nebel am Rhein“ von Gerhard Grimm



„Regenband über Peschiera“ von J. Schmitt



„Tropensturm“ von Rainer Müller

**Gästebucheinträge
zur Ausstellung**

Vielen Dank
für die Fotos
und Sicht-
weisen, ich
bin sehr froh,
dass ich am
letzten Tag
noch in der
Ausstellung
war. Danke
16.12.22

A. S.

Sehr gute Fotos zum Thema, gefällt mir
sehr gut, viele außer gewöhnliche prima Ideen
D. Wen

... gelungene Fotografien und Aufregungen die
Kamera auch bei schlechten Wetter ausstipacken.

14.12.22
Dietrich

Draußen tanzen Schneeflocken vor meinen Augen.
Ich gönne mir eine halbe Auszeitstunde.
Bilder, wie Perlen, schneiden sich über die
Netzhaut in mein Gehirn.
Bunte Farbtupfer im gelassenen Herz, begnüge
ich wieder den ganzen Wintertag.

Danke an Blende 11

14.12.22

Bester deutscher Club beim German Int. Photocup

In der 2022er Auflage des German International Photocups haben die Blende-Mitglieder wieder einmal einen großen Erfolg eingefahren. 173 Annahmen gestreut über alle unsere Teilnehmer konnten wir notieren, darunter 3 Medaillen und 3 Urkunden. In der Clubwertung lagen wir auf dem 10. Platz, was das beste Ergebnis nicht nur im Saarland, sondern vor Kaufbeuren und Freisen auch ganz Deutschlands bedeutete. Die Fotos mit Auszeichnungen sind hier abgebildet.



Joachim Schmitt - Mücke 1 (Medaille und Urkunde)

Andreas Knapp	35 Annahmen mit Blue Pin
Joachim Schmitt	29 Annahmen mit Medaille und 2 Urkunden
Rainer Müller	25 Annahmen mit Medaille
Anna Kohl	15 Annahmen mit Medaille
Steffen Jung	13 Annahmen mit Urkunde
Klaus Wessela	19 Annahmen
Theresia Müller	11 Annahmen
Carsten Schröder	11 Annahmen
Thomas Lief	8 Annahmen
Gerhard Grimm	7 Annahmen



Anna Kohl - Maiglöckchen (Medaille)

Einen ganz bedeutendes persönliches Highlight ging auf das Konto von Andreas Knapp: Beim Salon Kochertal bekam er für die meisten angenommenen Arbeiten den FIAP Blue Pin. Eine solch hohe Auszeichnung konnte vorher aus den Reihen der erfolgsverwöhnten Blende 11 - Mitglieder noch niemand entgegennehmen. Herzlichen Glückwunsch dazu!



Steffen Jung - Die letzte Ölung (Urkunde)



Rainer Müller - Cry (Medaille)



Joachim Schmitt - Haarbeschleunigung 2 (Urkunde)

Fototour zum Felsenglühen am Altschlossfelsen

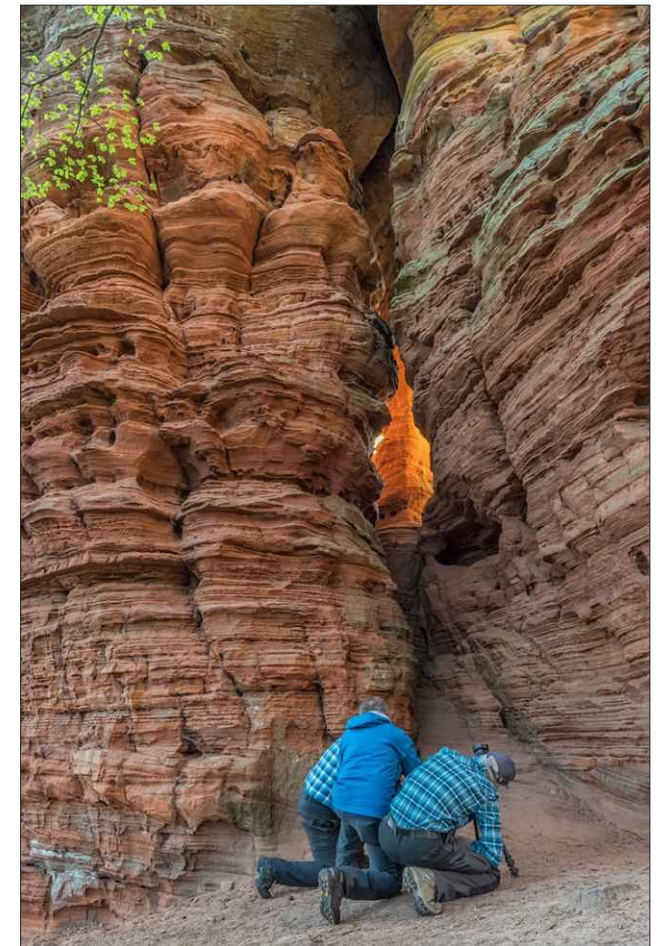
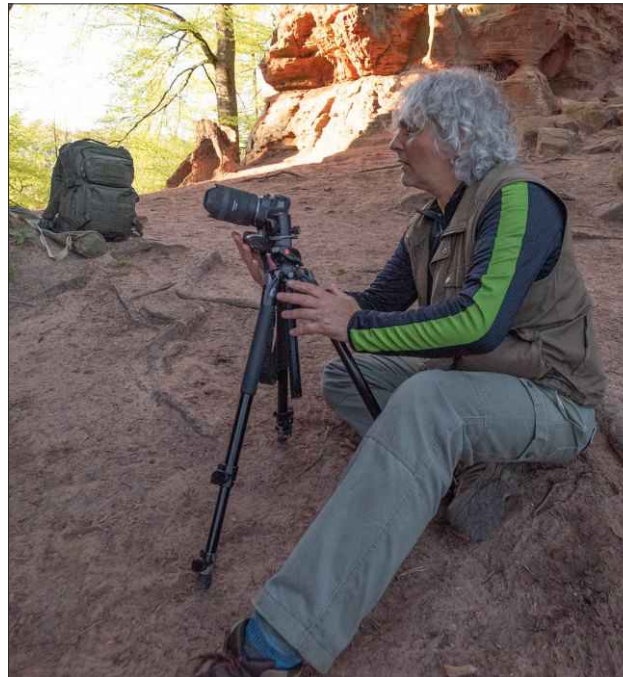
Am 28. April trafen sich Steffen, Patrick und Andreas am Spießweiher bei Eppenbrunn zu einer kleinen flotten Wanderung von 1,4 km zum Altschlossfelsen.

Im Frühjahr lässt die tiefstehende Abendsonne einen kleinen Spalt im Felsen aufleuchten. Das Spektakel ist auf nur wenige Frühjahrsabende im Jahr begrenzt. Vorher stimmt der Winkel der Sonneneinstrahlung nicht, um den Felsen zu beleuchten und danach verhindern die aufwachsenden Blätter der Bäume, dass das Licht dorthin vordringt. Die Altschlossfelsen sind eine als Natur- und Kulturdenkmal ausgewiesene Felsgruppe aus Buntsandstein bei Eppenbrunn im Pfälzerwald und die größte Felsformation der Pfalz.

Wegen der wenigen Pkw's auf den Parkplatz stellten wir uns auf eine ruhige Fotosession ein und auf dem Weg nach oben spekulierten wir, wieviele Fotografen sich wohl am letzten Tag des besonderen Ereignisses dort bereits eingefunden hatten. Am Felsspalt angekommen hatten sich jedoch bereits 10 bis 12 Fotografen in Stellung gebracht, um für das erhoffte Felsenglühen schussbereit zu sein. So mussten wir uns hinter den Kollegen positionieren, wobei Andy durch seine Größe einen erheblichen Vorteil hatte, da er mit dem 200 mm Objektiv über alle hinwegschießen konnte.

Kaum hatte die Abendsonne den Felsen zum Glühen gebracht, surrten die Kameras los. Es wurde viel und aus allen Blickwinkeln fotografiert. Vorbildlich war, dass zwischenzeitlich die Positionen mit den Kollegen

getauscht wurden. Es war keiner am seinem Platz festgenagelt. Seltsamerweise haben die meisten anderen Fotografen abgebaut, als das Licht am besten war. Es war eine schöne, von Steffen organisierte Tour, die als Abschluss mit einem kühlen Weizenbier in der Sängerklausur endete.



Ausstellung in Rilchingen-Hanweiler

Ende August wurden wir vom Haus Vinzenz der Barmherzigen Brüder in Rilchingen-Hanweiler angefragt, ob wir kurzfristig ihre Ausstellungsgalerie bestücken könnten. Ihnen hatte ein Aussteller abge sagt und so sprangen wir nach nur 2 Wochen Vorbereitungszeit in die Bresche. Jeder Blender steuerte aus seinem Archiv 5 Exponate seiner Highlights der vergangenen Jahre bei und so konnten wir mit 50 Werken eine ansehnliche Ausstellung präsentieren. Sie soll bis in den Januar 2023 zu sehen sein.



3000 Annahmen in 100 Ländern

Fast scherzhaft hatte Joachim immer gesagt: „Ich will meine Bilder in 100 Ländern präsentieren.“ Nun hat er im März diese Marke geknackt. Nach Erfolgen auf allen Kontinenten der Erde war nun Nicaragua mit dem Managua-Salon das Land mit der magischen Zahl 100, welches diese fixe Idee Realität werden ließ. Angefangen hatte es bereits 1996, als anlässlich der

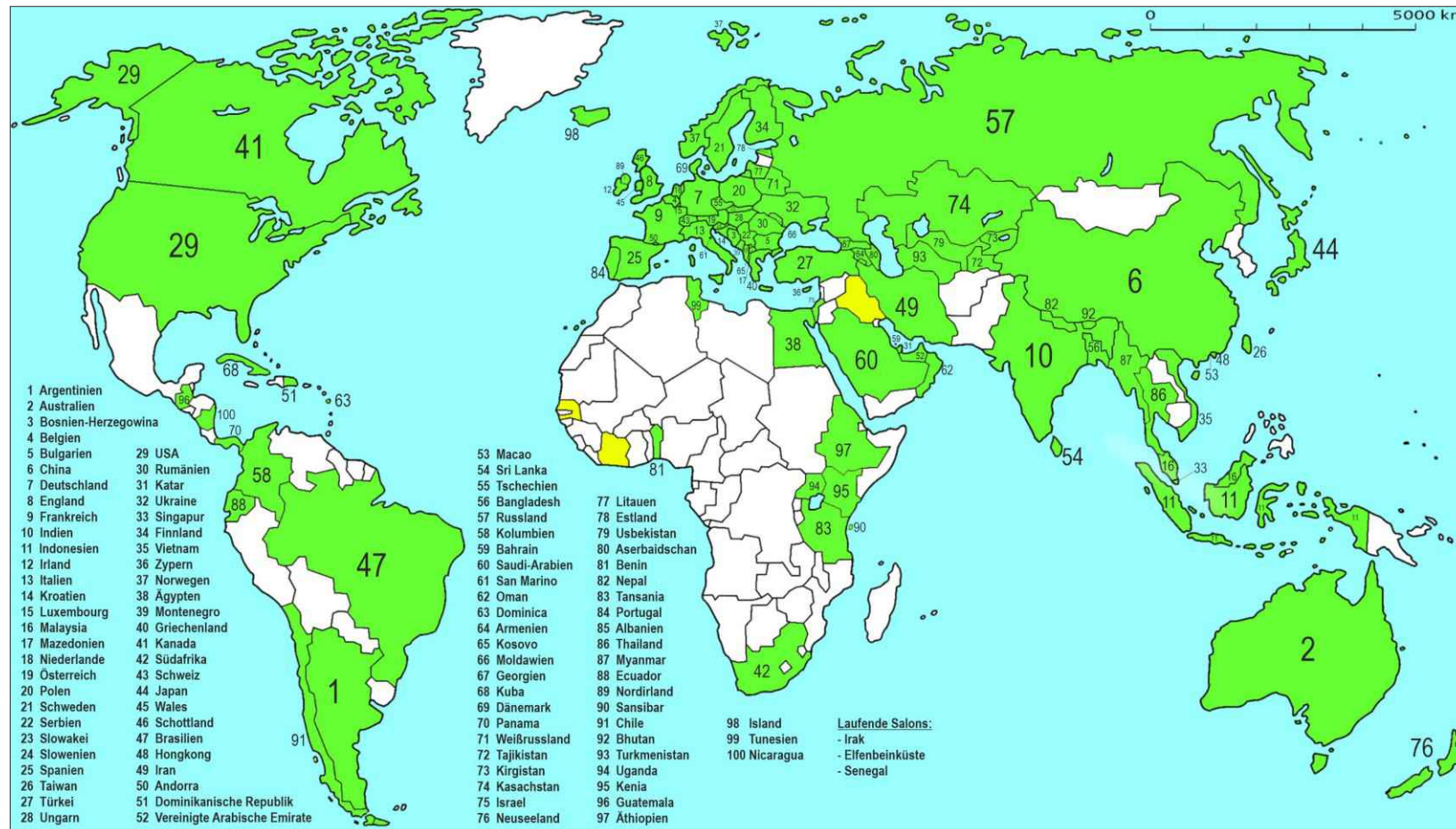
Landesfotoschau in Homburg der Stuttgarter Juror Roland Heinzl die Einladung zur Teilnahme am Internationalen Jubiläumscup des Cannstatter Clubs CAMERA 66 mitbrachte.

Mehr aus Jux und Tollerei sandte er 4 Bilder ein, denn die fotografische Erfahrung war damals nicht einmal ansatzweise mit dem heutigen Stand vergleichbar. Trotzdem war das Bild „Sandra“ erfolgreich und setzte den Annahmezähler auf 1. Für die Beantragung der FIAP-Titel war das ein wichtiges Datum, da zwischen dem ersten Erfolg und dem AFIAP-Antrag eine Wartefrist einzuhalten ist, die nun abzulaufen begann.

In der Liste der 100 Länder sind auch einige Staaten, welche Joachim vor der Wettbewerbstätigkeit selber nicht 100%ig genau lokalisieren konnte und der Erfolg auch seinen Geografie-Horizont erweiterte. Über Länder wie Bhutan oder Dominica liest man nicht täglich in der Zeitung und es war spannend zu sehen, wo genau nun seine Fotos letztendlich gelandet waren. So entstand auch die Idee mit dem Anlegen der abgebildeten Fotoweltkarte.

Entscheidend für die Buchführung zum Erreichen der 100er-Marke war die Frage, inwieweit die FIAP die Länder als „verschieden“ eingruppiert. Beispielsweise sind Wales, England, Schottland gemeinsam als Großbritannien ausgewiesen. Die FIAP stuft sie jedoch als unterschiedliche 3 Länder ein. Zur Ehrenrettung sei jedoch gesagt, dass sich noch nicht einmal Wikipedia eindeutig festlegt, in wie weit diese und einige andere Länder mehr als politisch selbstständige Staaten zu bewerten sind.

Schluss machen mit dem Länder-sammeln will er jedoch damit nicht. Wenn ein Salon in einem bis dahin weißen Fleck auf der Fotoweltkarte auftaucht, soll auch diese mit einem Salonerfolg auf grün gesetzt werden. Ansonsten hat er das Teilnehmen an Fotowettbewerben zurückgefahren und bestückt daneben nur noch solche, zu deren Vernissage man entfernungs-mäßig noch sinnvoll persönlich hinfahren kann. Die Karte links (Stand Anfang März 2022) lässt erkennen, dass damals schon weitere Länder darauf warteten, fotografisch erobert zu werden.



5. Platz bei der SüFo 2022

Einen überraschenden 5. Platz hat die Blende 11 als Clubleistung bei der 49. Auflage der Süddeutschen Fotomeisterschaft hingelegt. 4 Annahmen und 49 Punkte reichten, um diesen Erfolg zu erzielen.

Maßgeblicher Anteil trug der 2. Platz in der Sparte Schwarzweiß von Klaus Wessela bei. Sein Bild „Wüstenlicht“ hatte es den Juroren angetan. Das brachte ihm eine Medaille für sein Bild, den 9. Platz in der Autorenwertung und 24 Punkte für das Clubkonto.

Carsten Schröder hatte gleich 2 Fotos im Rennen. „MUDAM“ landete auf Platz 20 ebenfalls in der Schwarzweiß-Sparte und „San Galgano“ wurde auf Rang 8 in der Farbsparte geführt. Das ergab ebenfalls 24 Punkte für den Club und Platz 10 bei den Autoren.

„Mücke 1“ hieß das Werk von Joachim Schmitt, welches in der Farbsparte auf Platz 25 landete und damit noch einen weiteren Punkt für das Clubkonto einheimste. Damit rangierte er in der Autorenwertung auf Platz 62 von 62. Aber auch ein letzter Platz ist ein Platz, positiver als diejenigen, welche gar nicht geführt wurden. Letzter Platz beim letzten DVF-Wettbewerb, auch das passt bei ihm vom Zahlenspiel her gesehen.



▲ Carsten Schröder - San Galgano

◀ Joachim Schmitt - Mücke 1

Carsten Schröder - MUDAM ▶▲

Klaus Wessela - Wüstenlicht ▶▶



Vom Jurieren und Gewinnen bei FIAP - Salons

Die Geschichte beginnt schon im Dezember 2021, als im Luxembourger Kultursaal „Tramshapp“ die Annahmen und Siegerbilder des „Digital Photo Contest 2021“ vorgeführt werden. Joachim war dabei, weil er auch 2 Preise gewonnen hatte, die in den Pausen übergeben wurden. Traditioneller Abschluss eines solchen Abends ist ein Umtrunk im Foyer. Es werden Kontakte geknüpft, Manöverkritik geübt und die Zeit danach geplant. Im Gespräch mit dem Vorsitzenden Gilles Schaack des ausrichtenden Fotoclubs Camera Luxembourg kam die Frage auf, ob sich Joachim als Juror für 2022 vorstellen könnte. Natürlich kam ein „Ja“ – man ist geschmeichelt, dass man auf internationaler Ebene dafür angesprochen wird. Es war natürlich ebenso klar, dass die Formulierung „man kann es sich vorstellen“ gleichbedeutend mit der Tatsache ist, dass man im Folgejahr bereits fest eingeplant ist. So kam es dann auch und Joachim urteilte zusammen mit Frank Bleser aus Luxembourg und dem Belgier Jean Lacrosse über die Salonfotos.



Größtes Handicap ist die Sprachbarriere - vieles wurde auf französisch abgewickelt, weil Jean nur diese Sprache spricht. So kam es schon vor, dass Joachim nachfragen musste, weil sein Schulfranzösisch schon länger zurückliegt und dieses nicht mehr dialoggerecht flüssig parat steht. Das Bepunkten der Fotos ist nicht das Problem, das geht oft wortlos, aber die Diskussion über die Vergabe von Medaillen und Urkunden verlangte schon das eine oder andere Mal einen „Interprète“. Da die Jurierung über zwei Tage



lief, war auch eine Übernachtung mit einem gemeinsames Abendessen im Programm. Luxembourgerisch passiv zu verstehen ist kein Problem, aber gottseidank sind die meisten Luxembourger wahre Sprachgenies und beherrschen neben französisch und englisch auch deutsch, so dass Joachim den Abend nicht nur stumm zuhörend genießen konnte. Man lernt bei einem solchen Esse Leute kennen, erfährt interessante Neuigkeiten aus der Branche und auf welche Weise man Fotografie und Fotoclubs in Luxembourg managt. Andreas Knapp hatte am Ende des Tages mit seinem Pilzfoto verdient eine Medaille gewonnen, auch ein Jurorenpreis ging an ihn. So reiste er zusammen mit Joachim und Gerhard zur 2022er Vernissage, um seine Ehrungen abzuholen. Wenn es die Entfernung zulässt, sollte man dieses tun. Ein Veranstalter macht sich Mühe und das sollte man mit Anwesenheit honorieren. Leider denken nicht alle so wie sich zeigte.



Im Bild oben sieht man Andreas zusammen mit Gilles Schaack bei der Preisverleihung, auch ein Gruppenfoto der anwesenden Preisträgern und zusammen mit den Juroren wurde gemacht.

Fotocommunity - Foto des Jahres 2022

In 6 Kategorien suchte die Fotocommunity ihr Foto des Jahres 2022. Architektur, Natur, Reise, DigiArt, Minimalismus und Menschen hießen die zu bestückenden Sparten. Auch wenn es nicht zu den jeweils drei Plätzen an der Sonne reichte, so hatten doch Carsten 4 und Joachim 7 Fotos in den vorderen Rängen der Shortlist, die auf einem Online-Voting der FC-User basierte. Aus diesem Pool suchte dann eine Jury die jeweiligen 3 Sparten-Siegerbilder aus, welche dann mit den Sachpreisen der Sponsoren bedacht wurden.

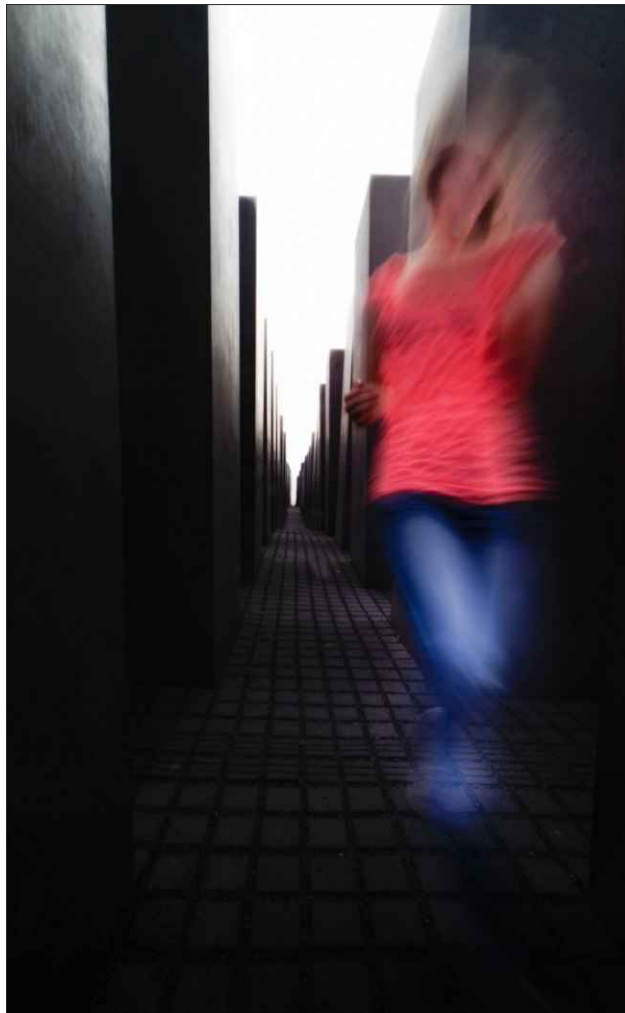
In Fotocommunity-Wettbewerben ist es schwierig zu bestehen. Einerseits handelt es sich um ein weltweit agierendes Teilnehmerfeld, das aus seinen Archiven teils sorgsam geplante, immer wieder aber auch per Zufall entstandene Spitzenfotos hervorzieht. Zum anderen legt die ausschließlich User-basierte „Vorjury“ der Shortlist nicht immer die gleichen Maßstäbe an die Bewertungskriterien, die wir gewohnt sind.



Carsten Schröder - Monsterbuilding (Architektur)



Joachim Schmitt - Straßenmusikant (DigiArt)



Carsten Schröder - Zwischen den Stelen (Menschen)



Joachim Schmitt - Abendsegler (Minimalismus)



Joachim Schmitt - Mama Ice mare (DigiArt)



Carsten Schröder - Green (Menschen)

Individuelle Erfolge von Klaus und Steffen



Einen weiteren Stern hat Steffen in der Foto-community eingeheimst. Im Voting setzte sich seine „blue men group“ durch und gehört damit zur Galerie dieser Fotoplattform.



Einen Erfolg anderer Art feierte Klaus mit „Vessel bei Nacht“. Die FIAP unterhält für seine Mitgliedsverbände regelmäßig Wettbewerbe unterschiedlicher Themen, zu denen der FIAP-Beauftragte geeignete Fotos zusammenstellt. So wurde auch Klaus' Foto in das 10 Werke umfassende Portfolio „Schwarzweiß“ gewählt, um den DVF als deutschen Teilnehmer zu vertreten. Wie man es früher ausdrückte, versteht sich eine solche Kollektion wie die deutsche Fotomannschaft. Glückwunsch an beide!

Sonnenaufgang auf der Wegelnburg

Die Wegelnburg ist die Ruine einer mittelalterlichen Burg im südlichen Pfälzerwald. Sie liegt im deutschen Teil des Wasgaus, dem Landkreis Südwestpfalz. Die Ruine ist mit 570m die höchstgelegene Burganlage der Pfalz. Sie bietet einen wunderbaren Blick über die Landschaft und ist somit eine begehrte Fotolocation.

In den frühen, noch dunklen Morgenstunden des 12. November begann ab 7 Uhr der Aufstieg ab dem Parkplatz Gimbelhof. Rund 200 Höhenmeter sind in ca. 30 Minuten auf dem Weg nach oben zu überwinden. Das klingt nicht nur anstrengend, das ist es auch!



Als wir dann pünktlich zum Sonnenaufgang am Gipfel ankamen und auf den Nebel blickten, der über den Tälern wie ein zarter, weißer Schleier lag, siegte aber die Begeisterung über die vorangegangene Mühe. Außer uns drei „Blendern“ waren noch einige andere Fotografen inklusive einem Hochzeitspaar bereits in dieser Morgenstunde auf der Burg unterwegs. Mit den ersten Sonnenstrahlen begann das Fotografieren.

Leider hatten wir an dem Tag nicht so viel Glück. Nach dem Sonnenaufgang stieg auch der Nebel immer höher und nach einer Stunde standen wir komplett im Nebel. Wir hatten noch ein wenig Smalltalk mit den anderen Fotografen und sind dann wieder gemächlich zum Parkplatz abgestiegen. Auf der Fahrt nach Hause kehrten wir noch zu eine Tasse Kaffee ein und es stand fest, dass es mit Sicherheit nicht der letzte Besuch auf der Wegelnburg war.



Interessante Touren



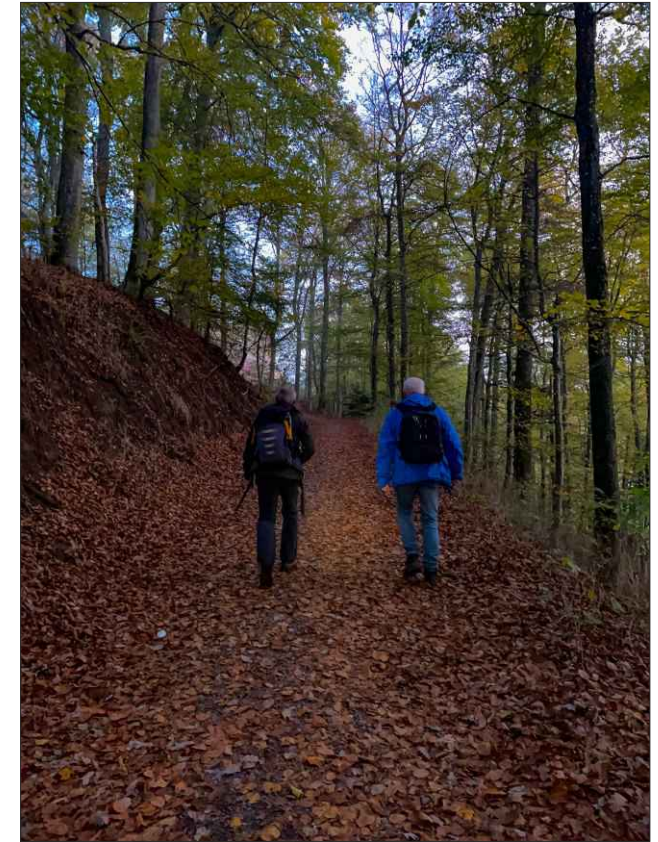
Rugby in Boulay und Forbach
Gerhard, Rainer und Joachim



Ferientermine mit praktische Fotografie vor Ort
in Blieskastel und Ottweiler



Felsenglühen am Altschlossfels
Steffen, Andy und Patrick



Sonnenaufgang an der Wegelburg
Klaus, Rainer und Andy



Leichtathletik-Werfertage in Merzig (oben) und
Leichtathletikfest Püttlingen (unten)
Rainer und Joachim



Die Punktetabelle unserer Blender

Stand: 20.12.2022	Titel	Irispunkte	Verliehene Auszeichnung	Retinapunkte	Verliehene Auszeichnung
Gerhard Grimm		54	Irisnadel in Silber	18	Retinanadel in Bronze
Steffen Jung	EFIAP, KDVF, GDT	47	Irisnadel in Silber	43	Künstler des DVF
Andreas Knapp	EFIAP	14	—	32	Retinanadel in Gold
Anna Kohl	AFIAP	15	—	26	Retinanadel in Silber
Thomas Lief		5	—	7	—
Rainer Müller	EKDVF, EFIAP /s	83	Irismedaille in Bronze	52	Exzellenter Künstler des DVF
Theresia Müller	AFIAP	39	Irisnadel in Bronze	33	Retinanadel in Gold
Joachim Schmitt	MDVF, EFIAP /p	86	Irismedaille in Bronze	64	Meister des DVF
Carsten Schröder	EKDVF, EFIAP	57	Irisnadel in Silber	58	Exzellenter Künstler des DVF
Klaus Wessela		29	Irisnadel in Bronze	36	Retinanadel in Gold

90. Deutsche Fotomeisterschaft in St. Wendel

Klaus Wessela	4 Annahmen
Joachim Schmitt	4 Annahmen
Andreas Knapp	3 Annahmen
Rainer Müller	2 Annahmen
Steffen Jung	2 Annahmen
Theresia Müller	1 Annahme
Thomas Lief	1 Annahme



Joachim Schmitt - Parallelradler

DVF Honorable Mention beim 3. International Niederrhein Monochrom Photocontest 2022, Mönchengladbach (Deutschland)



Joachim Schmitt - Paris Sunset

Sille Sanat Silbermedaille beim Photographes Reunis Senegal International Photography Contest 2022, Dakar (Senegal)



Joachim Schmitt - Morning Cry

Judges Choice beim Photographes Reunis Senegal International Photography Contest 2022, Dakar (Senegal)



Andreas Knapp - Buchen-Schleimröbling 3

FIAP Bronze Medaille beim 10th Luxembourg International Digital Contest 2022

Photographes Reunis Senegal International Photography Contest 2022, Dakar (Senegal)

Joachim Schmitt	8 Annahmen mit Medaille und Urkunde
-----------------	-------------------------------------

Fotoforum Award 5/2022 „Menschen“, Münster (Deutschland)

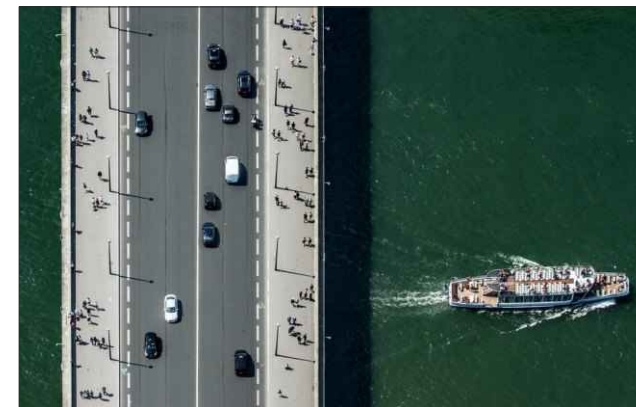
Joachim Schmitt	1 Annahme
-----------------	-----------

11th Biennial Small-Format Photography Salon "Miniature" 2022, Kranj (Slowenien)

Joachim Schmitt	4 Annahmen
-----------------	------------

3. International Niederrhein Monochrom Photocontest 2022, Mönchengladbach (Deutschland)

Joachim Schmitt	4 Annahmen mit Urkunde
Andreas Knapp	1 Annahme



Joachim Schmitt - Seinebrücke

Erfolge beim 1st International Circuit Photo Marathon 2022 mit einem Marathon HM Ribbon in Limassol (Zypern) und einer Salon Bronzemedaille in Chişinău (Moldawien)



Joachim Schmitt - Rugby 6

Certificate of Merit beim 3rd Country of Heaven Photo Circuit 2022 (China)
ICPC Goldmedaille beim 1st International Circuit Photo Format 2022 (Elfenbeinküste)

Wettbewerbserfolge 2022

Fotowettbewerb der Kassenärztlichen Vereinigung Saarbrücken 2021

Gerhard Grimm 1. Platz

Circuit Reindeer in Action 2022, Reykjavik (Island), Nairobi (Kenia) und Guatemala City (Guatemala)

Steffen Jung 11 Annahmen mit
4 Urkunden

DVF Themenwettbewerb „Zuhause“

Joachim Schmitt 2 Annahmen
Carsten Schröder 1 Annahme

1st MANAGUA 2022, Managua (Nicaragua)

Joachim Schmitt 7 Annahmen mit Medaille



Joachim Schmitt - Cafe mit Musik

MPC Goldmedaille beim 1st MANAGUA 2022, Managua (Nicaragua),
2 Urkunden beim 1st International Circuit PHOTO BOKEH 2022 bei
den Salons Vereinigte Arabische Emirate und Elfenbeinküste,
Salon Diploma b. Int. Circuit Photo Marathon 2022, Tbilisi (Georgien)
2 Salon Diploma beim 1. International Circuit Fotoman 2022 bei den
Salons Tbilisi (Georgien) und Addis Abeba (Äthiopien)



Steffen Jung - Wasgau Illumination

1. Platz beim GDT-Fotowettbewerb „Naturfotograf des Jahres“
in der Kategorie Landschaften



Joachim Schmitt - Alone Between Nobody

Sibermedaille beim Valetta Photo Salon 2022, Valetta (Malta)



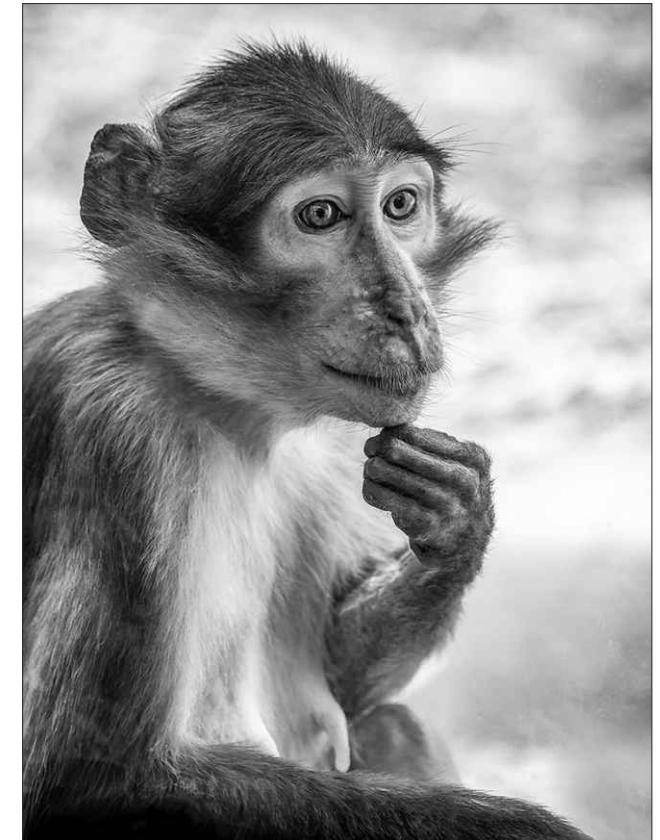
Gerhard Grimm - Chora Sfakion

1. Platz beim Fotowettbewerb der Kassenärztlichen Vereinigung
Saarbrücken

German International Photocup 2022 (Deutschland)

Clubwertung Blende 11 Platz 10

Andreas Knapp	35 Annahmen mit Blue Pin
Joachim Schmitt	29 Annahmen mit Medaille und 2 Urkunden
Rainer Müller	25 Annahmen mit Medaille
Anna Kohl	15 Annahmen mit Medaille
Steffen Jung	13 Annahmen mit Urkunde
Klaus Wessela	19 Annahmen
Theresia Müller	11 Annahmen
Carsten Schröder	11 Annahmen
Thomas Lief	8 Annahmen
Gerhard Grimm	7 Annahmen



Joachim Schmitt - Der Denker

Salon Ribbon beim Valetta Photo Salon 2022, Valetta (Malta)



Anna Kohl - Maiglöckchen

Medaille beim German International Photocup 2022,
Salon Filder (Deutschland)

**Trierenberger Super Circuit und Special Themes
Circuit, Linz, Wien, Graz, Bregenz (Österreich)**

Joachim Schmitt 216 Annahmen
Rainer Müller 40 Annahmen

GDT-Fotowettbewerb „Naturfotograf des Jahres“
Steffen Jung 1. Platz bei „Landschaften“

**1st International Circuit PHOTO BOKEH 2022, Tbilisi
(Georgien), Abidjan (Elfenbeinküste) und Dubai
(Vereinigte Arabische Emirate)**

Joachim Schmitt 15 Annahmen mit 4
Urkunden

2nd Steps Photo Contest 2021, Karbala (Irak)

Joachim Schmitt 1 Annahme

**Korea Azit Gallery International Photographic
Exhibition 2022, Seoul (Südkorea)**

Joachim Schmitt 9 Annahmen



Joachim Schmitt - Haarbeschleunigung 2

Honorable Mention beim German International Photocup 2022,
Salon Filder (Deutschland)



Joachim Schmitt - Kolosseum

Urkunde beim 1st International Circuit PHOTO BOKEH, Georgien



Rainer Müller - Cry

Medaille beim German International Photocup 2022,
Salon Remstal (Deutschland)



Joachim Schmitt - Mücke 01

Erfolge beim German International Photocup 2022 mit einer
Medaille beim Salon Neckartal (Deutschland) und einer
Honorable Mention im Salon Remstal (Deutschland),
Urkunde beim 1st International Circuit PHOTO BOKEH Georgien,
Salon Goldmedaille beim 1st International Circuit Photo Marathon
2022 Limassol (Zypern)

**1st International Circuit Photo Marathon 2022,
Tbilisi (Georgien), Chişinău (Moldawien), Limassol
(Zypern), Riga (Lettland)**

Joachim Schmitt 21 Annahmen mit
2 Medaillen und 2 Urkunden

Valetta Photo Salon 2022, Valetta (Malta)

Joachim Schmitt 14 Annahmen mit Medaille
und Urkunde

**Fotoforum Award 1/2023 „Architektur - Zuhause“,
Münster (Deutschland)**

Joachim Schmitt 1 Annahme

**10th Luxembourg International Digital Contest
2022, Luxembourg (Luxembourg)**

Andreas Knapp 10 Annahmen mit Medaille
und Urkunde

**1st International Circuit Fotoman 2022, Tbilisi
(Georgien), Addis Abeba (Äthiopien) und Laghouat
(Algerien)**

Joachim Schmitt 14 Annahmen mit
2 Urkunden

**Fotowettbewerb der Kassenärztlichen Vereinigung
des Saarlandes für Ärzte und Mitarbeiter in
saarländischen Arztpraxen 2022, Saarbrücken**

Gerhard Grimm 2 Annahmen
Joachim Schmitt 2 Annahmen



Andreas Knapp - Verkehr

Camera Luxembourg Diploma (Judges' Choice) beim 10th
Luxembourg International Digital Contest 2022



Anna Kohl - Gewitter im Rapsfeld (Ausstellung S(ch)auwetter)



Carsten Schröder - Traffic Lights (Ausstellung S(ch)auwetter)



Rainer Müller - Tropensturm (Ausstellung S(ch)auwetter)

3rd Country of Heaven Photo Circuit 2022 (China)

Joachim Schmitt 6 Annahmen mit Urkunde

Bangladesh Foto Fest Circuit, Dhaka (Bangladesh)

Joachim Schmitt 18 Annahmen

**1st International Circuit Photo Format 2022
(Georgien, Elfenbeinküste und Eritrea)**

Joachim Schmitt 10 Annahmen mit Medaille



Gerhard Grimm - Nebel am Rhein (Ausstellung S(ch)auwetter)



Thomas Lief - High Voltage (Ausstellung S(ch)auwetter)

fotogruppe
blende 11